

HIRNVERLETZUNG
SCHLAGANFALL
SONSTIGE ERWORBENE
HIRNSCHÄDEN

Rehabilitation ● Pflege ● Nachsorge ● Teilhabe ● Integration



Teilhabeberatung – frei von ökonomischem Interesse

Reha- und Intensiv-
pflagestärkungsgesetz

Wie erkenne ich
gute Pflege

Das Behinderten-
testament

Aufgewacht –
gegen alle Prognosen

Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht!

Dieser Gedanke der italienischen Ärztin und Pädagogin Maria Montessori liegt auch dem holistischen, transprofessionellen Therapieansatz der neurologischen Rehabilitation BRAINRESTART® zugrunde.

Wie der Weg zurück ins Leben mit dieser Therapie gelingen kann, zeigt das Beispiel von Lisa.



TEIL 1

Basis des von der Physiotherapeutin Christine Blass entwickelten Therapieansatzes ist die Lernbegleitung als geführte Interaktion von lic. phil. dipl. Log Hans Urs Sonderegger.

Die Physiotherapeutin und Heilpraktikerin auf dem Gebiet der Physio-

therapie (PT) leitet PhysioLernwerkstatt und PhysioLogisch, eine interdisziplinäre Praxis im Rhein-Main-Gebiet. Hier arbeiten Physiotherapeuten, PT-Heilpraktiker und Logopäden eng zusammen; außerdem gibt es eine Kooperation mit einer ergotherapeutischen

Praxis in unmittelbarer Nachbarschaft. Im Untergeschoss des sich über vier Stockwerke erstreckenden Unternehmens befindet sich das PhysioKraftwerk; hier besteht die Möglichkeit für umfassendes medizinisches neurologisches Gerätetraining. In der groß-

BRAINRESTART® mind body emotion

Ein wesentlicher Baustein dieses Therapieansatzes wird bestimmt von dem Verständnis zur haptischen Wahrnehmung und dem daraus generierten Wissen und Lernen. Durch das aktive, explorative Tasten und Berühren wird unsere Wahrnehmung erzeugt (Grunwald). Sie liefert uns zusammen mit allen anderen Sinnesorganen die Information über die Eigenschaften unserer Umwelt. Gleichzeitig beinhaltet die Haptik auch die Interozeption, die Information über den eigenen Körper. Jegliche Art von Hirnverletzung verändert diesen komplexen Prozess der Wahrnehmung und Wissensakquirierung. „Dass wir uns selbst als zur äußeren Umwelt abgrenzbare individuelle Person und Körper, als physische Einheit, als zeitlich und dreidimensional existierenden Organismus erleben können, ist eine Elementarleistung unseres Tastsinnessystems“, mit diesen Worten

fasst Grunwald die herausragende Bedeutung des Tastsinnes zu Beginn seines Beitrages Haptik zusammen. „Ein Verlust sämtlicher Funktionen desselben würde ein menschlicher Organismus nicht überleben.“

Man kann nicht nicht berühren

Daraus leitet er ab: „Man kann nicht nicht berühren.“ Und auch weitere Vordenker wie John Locke (1632 -1704) prägten Grundsätze wie: „Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war.“ Und auch die Pädagogik von Johann Heinrich Pestalozzi (1764 - 1827) fordert ein „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“! Auch für unser Symbolsystem der Sprache und der Begriffsbildung beschreibt Kiese-Himmel „...die Hand fungiert als Verbindungsstück zwischen Sprachsystem und mo-

torischem System auf neuraler Ebene.“ So auch bestätigt aus Studien von Koester und Schack, 2016.

Ein Patient, der sich selbst, seinen Körper und den Kontakt zur Welt verloren hat oder dessen Verbindungen irgendwie gestört sind, kann kaum oder nur schwer lernen oder zurück ins Leben kommen. Dafür sind diese basalen haptischen Informationen und deren Verarbeitung maßgeblich. Deswegen halten wir Bottom-up Prozesse für absolut notwendig in Form von stabilen, verlässlich tragenden Unterlagen und Seiten (die Nische), unterstützenden, intermittierenden Druckverstärkungen in die Unterlagen in Verbindung mit kleinen zielorientierten Bewegungen des Körpers. Dabei geht es schon sehr früh im Therapieverlauf und bei offensichtlich geringer Aufmerksamkeit des Patienten um Themen wie Gleichgewicht und Stabilität – eine erste Vorbe-



Endlich selbstständiges Anziehen im Stand möglich.



Intensivstes neurologisches Gerätetraining soll die Motorik verbessern.



Der Einkauf im Alltag wird geübt.

zügigen und barrierefrei ausgebauten Therapiewohnung „Weitblick“ mit Dachterrasse werden die Patienten auf den Übergang in den Alltag vorbereitet, um im Anschluss nach Hause zurück zu kehren.

Mit BRAINRESTART zurück in den Alltag

Lisa war gerade zu ihrem dritten Intensivaufenthalt bei PhysioLogisch in Gau-Algesheim. Sie wohnt in Bayern und reist mit jeweils einer Assistentin aus ih-

rem Team an. Die Assistentinnen wechseln sich im Wochenrhythmus ab. Zu Hause wohnt Lisa im neuen Anbau des Elternhauses und wird auch dort von denselben Assistentinnen unterstützt.

Lisa ist hirnerkrankt: Während ihres letzten Schuljahrs stürzte sie von der

reitung für Stehen und Gehen. Nur dann – wenn die haptische Wahrnehmung als Chefin ihre Arbeit angetreten hat – ist es nach den Erfahrungen des Teams in Gau-Algesheim möglich, effektiv Top-down Prozesse einzuleiten, wie sich selbstständig Schuhe anzuziehen oder nach dem Glas zu greifen, um zu trinken. Dieses Training bietet der reichhaltige Alltag besser als jede Maschine. Noch dazu ist der Alltag kostengünstiger, dreidimensional, physikalisch umfassend (kausales Regelwissen) und immer gegenwärtig.

Christine Blass hat viele Patienten getroffen mit neuralem Overload, Schmerzepisoden und Abhängigkeiten, neurokognitiven Entgleisungen in Form von Aggression, Depression und emotionalen Krisen oder solche, die zum Sterben aufgegeben wurden. Nach intensiven Therapien mit BRAINRESTART® wird aus dem Overload und



den neuronalen Entgleisungen ein entspannter, bei sich ankommender, emotional stabilerer Patient, der nicht sterben muss – ein Ausgangspunkt für den individuellen Weg zurück ins Leben.

Je früher desto besser

Sie hat festgestellt: je früher dem Patienten im Rehabilitationsprozess BRAINRESTART® zuteil wird, desto besser ist sein Outcome. Dafür ist ein umfassend agierendes, zielgerichtet arbeitendes Team aus Familie, Pflege, Therapeuten und Arzt hilfreich.

Seit 20 Jahren bietet die Neurologische Klinik Bad Neustadt als eine ihrer Säulen das Wahrnehmungsmodell BRAINRESTART® an. In Italien arbeitet das Ospedale Riabilitativo di Alta Spe-

cializzazione S.p.A. in Motta di Livenza nach dem BRAINRESTART® Ansatz seit 2014. Gerade durften die BRAINRESTART-Dozenten, auf Einladung der AN SAOL Foundation, eine Einführung BRAINRESTART® in Irland halten. AN SAOL möchte mit einem Pilotprojekt die neurologische Rehabilitation in Irland weiter voranbringen und hat dafür ein ambulantes Tageszentrum in Dublin gegründet für Menschen mit sABI (severe Acquired Brain Injury).

Viele Therapeuten haben sich in Kursen bei Hans Sonderegger, Pat Davies und Christine Blass fortgebildet und praktizieren diesen Ansatz in ihrem therapeutischen Alltag mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Die nächste Einführung in BRAINRESTART® findet vom 16. bis 17. November 2019 in Chemnitz statt.

www.brain-restart.com



Während jedes Intensivaufenthalts besucht Lisa (rechts) ein Restaurant, um für den Alltag zu Hause zu trainieren.

Treppe in der Schule. Die Folge war ein schweres Schädel-Hirntrauma. Ihre linke Seite ist stärker betroffen als die rechte, die Qualität des Sehens sehr stark eingeschränkt, ihr Stimmklang ist äußerst hypernasal, gehen kann sie nur mit Hilfe. Ihre Ziele und Wünsche sind:

- mehr Selbstständigkeit beim Anziehen und im Alltag zu gewinnen.
- besser verstanden zu werden und damit eine bessere Kommunikation zu erreichen.

Während der dritten Intensivtherapie schaffte Lisa einen Riesenschritt, der

für das gesamte Team ein großer Erfolg ist: Die junge Frau steht nach einer Ruhephase alleine aus dem Bett auf, zieht ihre Hose an und beschließt sich einen Eistee zu holen. So geht sie selbstständig aus der Wohnung, fährt mit dem Aufzug ins Erdgeschoss, steigt aus und fragt Eva an der Rezeption: „Könnte ich bitte einen Eistee bekommen?“ Das Team kann es nicht fassen und freut sich mit Lisa und ihrer Mama. Neun Jahre nach ihrem Unfall sagt Lisa: „Mama, jetzt fängt das LEBEN an!“

Die Fortsetzung in der kommenden Ausgabe des Fachmagazins *not* wird Grundsätzliches zu BRAINRESTART TV® und die Intensivtherapie aus der Sicht der Logopädin aufgreifen.

Kontakt

Nina Slot
leitende Logopädin
Christine Blass PT,
HPPT BRAINRESTART®
PhysioLernwerkstatt
Pfarrer-Rudolf-Staße 29
55435 Gau-Algesheim
☎ 0 67 25 / 17 53
🌐 www.brain-restart.com
✉ info@brain-restart.com



CELENUS
Klinik für Neurologie
Hilchenbach
Gesundheit als Aufgabe

Zentrum für
– Schlaganfall
– Multiple Sklerose
– Parkinson
– Schädel-Hirn-Verletzungen

**Mit Schlaganfall klettern:
einfach machen!**

Gemeinsam Stärken stärken



Informationen unter:
Celenus Klinik für
Neurologie Hilchenbach
Telefon 02733 897-0
www.klinik-hilchenbach.de

Ein Unternehmen der
Celenus-Gruppe